

Wenn du wirklich ein Kind Gottes bist und kein Nachahmer, ist es entscheidend zu verstehen, wie Gott mit dir umgeht – besonders in Bezug auf Sein Lob und Seine Warnungen. Dieses Verständnis bewahrt dich davor, entweder in Angst oder in Stolz zu leben.

DIE NATUR VON GOTTES LOB UND WARNUNG

Wenn Gott dich warnt, bedeutet das nicht immer, dass Er über dich zornig ist. Ebenso bedeutet Sein Lob nicht, dass du bereits vollkommen bist oder Ihm immer gefällt. Das christliche Leben ist ein Weg des Wachstums, der Heiligung und des Vertrauens auf die Gnade – kein Zustand makelloser Vollkommenheit.

„Ich bin darin guter Zuversicht, dass der, der in euch das gute Werk angefangen hat, es auch vollenden wird bis auf den Tag Christi Jesu.“

(Philipper 1,6)

PETRUS' BEKENNTNIS UND DIE OFFENBARUNG DER IDENTITÄT CHRISTI

Betrachte die Begebenheit in Matthäus 16, wo Jesus Seine Jünger fragt, wer Er sei:

„Ihr aber, für wen haltet ihr mich?“

Simon Petrus antwortete: „Du bist der Christus, der Sohn des lebendigen Gottes.“

(Matthäus 16,15-16)

Diese Erklärung des Petrus war eine göttliche Offenbarung, keine menschliche Einsicht. Jesus bestätigt das, indem Er sagt:

„Selig bist du, Simon, Sohn des Jona; denn Fleisch und Blut haben dir das nicht offenbart, sondern mein Vater im Himmel. Und ich sage dir auch: Du bist Petrus, und auf diesen Felsen will ich meine Gemeinde bauen, und die Pforten der Hölle sollen sie nicht überwältigen.“

(Matthäus 16,17-18)

Hier offenbart Jesus, dass die Gemeinde auf der Wahrheit Seiner göttlichen Identität als Messias gegründet wird – eine Wahrheit, die vom Vater selbst geoffenbart ist.

Petrus wird mit den „Schlüsseln des Himmelreichs“ betraut, ein

Symbol der Autorität, zu binden und zu lösen, was für die Leitung und Lehre der frühen Kirche steht.

„Ich will dir die Schlüssel des Himmelreichs geben; und was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden sein, und was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel gelöst sein.“
(Matthäus 16,19)

DIE WARNUNG: DER MESSIAS WIRD ZURECHTGEWIESEN

Kurz danach, als Jesus Sein Leiden und Sterben ankündigt, reagiert Petrus empört:

„Das widerfahre dir nur nicht, Herr! Das soll dir nicht geschehen!“
(Matthäus 16,22)

Jesu Antwort ist ernst und scharf:

„Weiche von mir, Satan! Du bist mir ein Ärgernis; denn du meinst nicht, was göttlich ist, sondern was menschlich ist.“
(Matthäus 16,23)

Das offenbart eine tiefe geistliche Wahrheit: Gottes Pläne stehen oft im Gegensatz zu menschlichen Erwartungen.

Petrus, obwohl er eine Offenbarung empfangen hatte, fiel in diesem Moment in ein menschliches Denken zurück und lehnte das Leiden Christi ab – das Herzstück von Gottes Erlösungsplan. So nennt Jesus den Satan „Stolperstein“, weil Petrus' Worte Gottes Willen widersprachen.

„Er war verachtet und von den Menschen verlassen, ein Mann der Schmerzen und mit Leiden vertraut.“
(Jesaja 53,3)

GLEICHGEWICHT ZWISCHEN LOB UND WARNUNG IM CHRISTLICHEN LEBEN

Diese Begebenheit zeigt, dass Gottes Lob und Warnung

verschiedene, aber sich ergänzende Zwecke erfüllen.

Lob ermutigt uns und bestätigt Gottes Wirken in uns; Warnung korrigiert uns und richtet uns neu auf Seinen Willen aus.

„Mein Sohn, achte nicht gering die Züchtigung des Herrn und verzage nicht, wenn du von ihm gestraft wirst; denn wen der Herr liebt, den züchtigt er.“

(Hebräer 12,5-6)

Weder Lob noch Warnung sollen uns in Stolz oder Verzweiflung führen. Beides kommt von einem liebenden Vater, der unsere Reifung und Heiligkeit wünscht.

Wenn Gott dich lobt, erinnere dich: Es ist allein durch Seine Gnade, nicht wegen deiner Vollkommenheit.

„Denn aus Gnade seid ihr selig geworden durch den Glauben, und das nicht aus euch: Gottes Gabe ist es; nicht aus Werken, damit sich nicht jemand rühme.“

(Epheser 2,8-9)

Wenn Er dich warnt, verzage nicht. Gottes Warnungen dienen der Läuterung und Wiederherstellung, nicht der Verdammnis.

„Denn die göttliche Traurigkeit bewirkt eine Umkehr zum Heil, die niemand bereut.“

(2. Korinther 7,10)

LOB UND WARNUNG KÖNNEN ZUGLEICH BESTEHEN

Die Bibel zeigt, dass Gläubige sowohl Ermutigung als auch Zurechtweisung empfangen können.

In Offenbarung 2-3 enthalten die Briefe an die sieben Gemeinden sowohl Lob als auch Tadel von Christus – mit dem Aufruf, auszuharren und Buße zu tun.

*„Ich kenne deine Werke, deine Mühe und deine Geduld ...
Aber ich habe gegen dich, dass du deine erste Liebe*

verlassen hast.“

(Offenbarung 2,2.4)

So lehrt uns der Herr, demütig, freudig und treu zu wandeln – im Bewusstsein, dass sowohl Sein Lob als auch Seine Warnung Ausdruck Seiner Liebe sind.

„Denn ich weiß wohl, was ich für Gedanken über euch habe, spricht der HERR: Gedanken des Friedens und nicht des Leides, dass ich euch gebe Zukunft und Hoffnung.“

(Jeremia 29,11)

„Wir wissen aber, dass denen, die Gott lieben, alle Dinge zum Besten dienen, denen, die nach seinem Vorsatz berufen sind.“

(Römer 8,28)

Shalom.

Share on:
WhatsApp